

Familiengottesdienst Ev.-Luth. Kirche Graupa Sonntag 25.08.2019 - 10.30 Uhr
Musik zum Eingang

Orgel

Begrüßung

Zu diesem ersten Familiengottesdienst nach den großen Ferien begrüße ich Euch alle sehr herzlich. Ganz besonders begrüße ich unsere Schulanfänger und ihre Eltern. Eine Woche Schule liegt hinter euch. Jeden Morgen geht es los. Montag bis Freitag und am Nachmittag oder Abend muß natürlich schon nachgeschaut werden: Was steht morgen auf dem Stundenplan? Was brauche ich? – Wenn wir in die Schule gehen, dann sagt uns das der Stundenplan. Aber darüber hinaus. Was brauche ich alles zum Leben und was nicht? Darum wir es in unserem Familiengottesdienst gehen.

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes,
 der unser Leben schützt und erhält.

1. Du bist da, wo Menschen leben, 2. du bist da, wo Leben ist.

3. Du bist da, wo Menschen leben, 4. du bist da, wo Leben ist.

Du bist da, wo Menschen leben

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Sohnes Jesus Christus, der uns Gottes Liebe gezeigt hat und uns hilft, diese Liebe weiterzugeben.

Du bist da, wo Menschen lieben

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Geistes Gottes, der uns Kraft gibt in einer Welt, die nicht immer schön ist.

Du bist da, wo Menschen hoffen
 Halleluja

Gebet

Lieber Gott,
 Du schenkst uns so viel für unser Leben.
 Manchmal haben wir mehr als wir brauchen
 Wir sind so wichtig für dich — das ist wunderbar.
 Es macht uns froh.

Wir bitten dich für die Menschen,
 die das jetzt gerade nicht spüren können.
 Die traurig, krank oder einsam sind.
 Die nicht wissen, woher sie das bekommen, was sie brauchen.
 Sei du bei ihnen.
 Versorge sie mit dem, was sie brauchen.
 Zeige uns, wie wir dir dabei helfen können
 und lass uns entdecken,
 wie reich du uns beschenkst.
 Amen.

Lied SVH 80, 1-4 Dass du mich einstimmen läßt**Orgel /Gemeinde****Aktion: Was braucht ein Kind zum Leben?**

Whiteboard, Stifte, mehrere Blätter mit Überschrift: (Schüler können helfen)

- vieles nennen lassen (oder auch größere Kinder schreiben lassen)
- Gruppen: Essen, Kleidung, Haus (Wieviel Vater, Mama, Wahrheit braucht das Kind?)
- emotionale Sicherheit, Neugier, Anerkennung, stabile Gemeinschaften, gleichaltrige Freunde
- 1. Klasse: die Schule, Luft, Bäume, eine Mama, Papa, eine Familie, Gott, Freiheit, Liebe, Milch, Gemüse, Brot, den Doktor, Kleider, ein Haus, Wärme, Jesus, Freunde, Spielzeug.

Was braucht ein Kind zum Leben. Wir hören dazu ein Gedicht, das uns Lara vorliest:

Wenn ein Kind geboren (Peter Maiwald) - Lara

Wenn ein Kind geboren ist,
braucht es eine Wohnung,
Kleider, eine Spielzeugkiste,
Bonbons als Belohnung,

Murmeln und ein eignes Bett,
einen Kindergarten,
Bücher und ein Schaukelbrett,
Tiere aller Arten,

Wälder, Wiesen, eine Stadt,
Sommer, Regen, Winter,
Flieger, Schiffer und ein Rad,
viele andere Kinder,

einen Mann, der Arbeit hat,
eine kluge Mutter,
Länder, wo es Frieden hat,
und auch Brot und Butter.

Wenn ein Kind nichts davon hat,
kann's nicht menschlich werden.
Daß ein Kind das alles hat,
sind wir auf der Erden.

Zu dem Gedicht, das Lara gerade gelesen hat, habe ich noch ein Lied gefunden. Das sagt dies ganz ähnlich und das wollen wir jetzt miteinander singen:

Was braucht ein Kind zum Leben?

1. Zum An - ziehn muß man ihm ge - ben: Strümpf und Schuh'.
 2. Ei - ne Woh - nung muss man ihm ge - ben. Auch ein Bett
 3. Zu es - sen muss man ihm ge - ben. Brot und Brei
 4. Viel Lie - be muss man ihm ge - ben. Va - ter, Mutter

1. Noch da - zu war - me Klei - der und so wei - ter.
 2. wä - re nett war - me Dec - ken, schö - ne Ec - ken
 3. viel - er - lei al - le - Ga - ben, die wir ha - ben.
 4. Schwes - ter, Bruder und Ver - wand - te und Be - kann - te.

Und das Kind, Ja das Kind braucht zu Je - der Zeit Lie - be
 und Ge - bor - gen - heit. Und das Kind, ja das Kind braucht zu
 Je - der Zeit Lie - be und Ge - bor - gen - heit.

Lesung - Amelie

Aber wir brauchen nicht nur so Dinge, die wir eben aufzählen können. Manchmal brauchen wir einfach jemand der ganz nahe für uns da ist, uns etwas Gutes tut, uns Mut macht. Dazu gibt es eine bekannte Geschichte über Jesus, die uns jetzt Amelie vorliest.

Einige Leute wollten ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie berühre; aber seine Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken. ¹⁴ Als Jesus es bemerkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern: »Laßt die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen. ¹⁵ Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken läßt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.« ¹⁶ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

(Mk 10,13-16) – Gute Nachricht

Glaubensbekenntnis (aus Kindergesangbuch 330)

Einer / Alle (mit Wiederholung):

Ich glaube an Gott. Er ist wie ein Vater und eine Mutter.

Er hat die ganze Welt und auch mich geschaffen.

Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn.

Er versteht alle meine Sorgen. Ich weiß, er hat mich lieb.

Für mich ist er am Kreuz gestorben und vom Tode auferstanden.

Ich glaube an den Heiligen Geist. Er ist Gottes gute Kraft in meinem Leben.

Durch die Taufe bin ich Gottes Kind und gehöre zur Gemeinschaft der Kirche.

Amen.

Verkündigungsteil – Was braucht ein Mensch zum Leben?

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Was braucht ein Mensch, was braucht ein Kind zum Leben? Wir haben schon vieles gefunden, was hier auf den Blättern steht (geschrieben und gemalt). Bestimmt können wir noch mehr dazu aufzählen.

Da genügt ein Blick in manches Kinderzimmer oder in unsere Wohnung. Haben wir nicht schon viel zu viele Dinge? Im Durchschnitt soll jeder Einwohner in Deutschland etwa 10.000 Dinge besitzen. Aber braucht er die wirklich alle, um glücklich oder zufrieden zu sein?

Was braucht ein Kind zum Leben? Mit dieser Frage beschäftigt sich eine eigenartige Geschichte, die sich wirklich zugetragen haben soll. Aber es ist schon sehr lange her.

Sie handelt von Friedrich II. von Hohenstaufen (1198 – 1250) er lebte vor etwa 800 Jahren. Er wollte die Ursprache der Menschen finden. Er dachte, dass in uns Menschen eine Ursprache angelegt ist. Und er dachte sich einen Versuch, ein Experiment aus: So beschreibt es jedenfalls ein Zeitgenosse des Kaisers, der Geschichtsschreiber Salimbene von Parma: Neugeborene, die in einem Waisenhaus aufwachsen, wurden von Ammen und Pflegerinnen betreut. Sie sollten die Kindern stillen, sie baden und waschen, aber in keiner Weise mit ihnen scherzen, sie streicheln und auf gar keinen Fall zu ihnen sprechen.

Friedrich II. wollte durch diese Maßnahme erforschen, ob sie die hebräische Sprache sprächen, als die älteste, oder Griechisch oder Latein oder Arabisch oder aber die Sprache der Eltern, die sie geboren hatten. Aber er mühte sich vergebens, weil die Kinder alle starben. Denn sie vermöchten nicht zu leben ohne das Streicheln und das fröhliche Gesichterschneiden und die Koseworte ihrer Ammen und Näherinnen. Die Wissenschaftler sind übrigens der Meinung, dass dieses Experiment in Wirklichkeit nicht stattgefunden hat.

Mir wird an dieser kurzen Erzählung deutlich, was Menschen zum Leben, ja zum Überleben brauchen: Nämlich jeder Mensch braucht den anderen, braucht ein Gegenüber, braucht jemanden, zu dem er Du sagen kann und der zu ihm Du sagt.

Sie wissen das schon längst, liebe Eltern. Seitdem Ihre Kinder auf dieser Welt sind, sind sie auf die Mutter und auf den Vater und sicherlich auch auf die Geschwister angewiesen. Ein Kind, wenn es klein ist, ist hilflos und macht sich in seiner Hilflosigkeit bemerkbar.

Und weil ganz kleine Kinder noch nicht sprechen können, schreien sie und flehen dadurch um Beistand in den verschiedenen Situationen, bei Hunger, wenn die Zähne kommen, wenn etwas anderes wehtut ... na, Sie alle kennen das gut genug aus eigener Erfahrung.

Ein Mensch, und ist er noch so klein, ist auf Gemeinschaft mit anderen Menschen angewiesen. Jeder Mensch ist darauf angelegt, dass er Kontakt zum anderen hat.

Auf unserem Blatt hier stehen viele äußere Dinge – so wie auch in unserem Lied: Wohnung, Kleidung, Essen, Trinken, Spielzeug, Natur. Das ist wichtig. Wir leben in einem Land, wo diese Dinge im Grunde genommen garantiert sind. Dafür wird gesorgt: durch die Eltern oder durch die Gesellschaft.

Das, was nicht so leicht zu sehen ist, ist dafür umso wichtiger: Zuwendung, Liebe, Geborgenheit. Ich weiß das aus manchem Taufgespräch und manchem Gespräch, das ich mit Christenlehreeltern hatte: Eltern ist es ganz wichtig, dass ihre Kinder Tag für Tag spüren, dass sie geliebt sind. Du bist unser Kind. Wir haben dich lieb. Wir sind für dich da, auch wenn einmal etwas schief geht, auch wenn du mal Dinge machst, die wir nicht so gut finden.

Dann müssen wir eben miteinander reden und nachdenken, wie wir das wieder hinbekommen, was wir in Zukunft anders machen.

Miteinander reden und nachdenken. Das ist keine Einbahnstraße. Ich habe viel von meinen Kindern gelernt. Als sie klein waren, weil sie viele Fragen gestellt haben: Wie-Fragen, Warum-Fragen: Warum sind die Dinosaurier ausgestorben? Warum speien Vulkane Feuer? Warum dürfen Erwachsene mehr als Kinder? Warum träumen wir?

Und dann habe ich gemerkt: wir Erwachsenen machen manchmal Sachen einfach so, ohne darüber nachzudenken. Wir kaufen immer wieder die gleichen Sachen ein. Wir sagen immer wieder das Gleiche oder vergessen Dinge immer wieder. Da ist es gut, wenn Kinder fragen: Warum machst du das so?

Später war das ähnlich: Ich lerne viel von meinen Kindern. Sie kennen sich mit Computer und Technik viel besser aus als ich. Sie kennen ganze andere Musik als ich, andere Länder, geben mir interessante Tipps, was ich mal lesen oder mir ansehen sollte. Sie haben mir Welten eröffnet, die ich noch nicht kannte.

Was braucht ein Kind zum Leben? Zuwendung, Liebe, Geborgenheit – erfahren wir zu allererst durch Menschen: Mama ist für mich da. Papa ist für mich da. Sie sorgen für mich. Sie trösten mich, wenn ich traurig bin. Sie freuen sich mit mir, wenn mir etwas gelingt.

Zuwendung, Liebe, Geborgenheit – erfahren auch Erwachsene von anderen Menschen. Und als Christen erfahren wir: Wir alle – Kinder wie Erwachsene sind gehalten und getragen durch die Zuwendung, Liebe und Geborgenheit, die von Gott kommt. Wir können das nicht direkt sehen. Aber in Jesus Christus ist Gottes Liebe anschaulich geworden. Er hat uns vorgelebt, wie Menschen gut miteinander umgehen können. Von Jesus hören wir in den Gottesdienst, in der Christenlehre und an manchen anderen Orten.

Was braucht ein Kind zum Leben? Es sind gar nicht so viele äußere Dinge, sondern vor allem die Sicherheit: Ich bin willkommen. Ich bin geliebt. Ich bin ein Kind Gottes. Er geht mit mir und mit vielen anderen Menschen meinen Weg. Darauf kann ich mich verlassen. Amen.

Lied EG 408, 1-5 Meinem Gott gehört die Welt

Segen zur Einschulung

Jesus segnete die Kinder.
Er legte ihnen die Hände auf den Kopf
und sagte:
Gott kennt dich.

| | |
|----------|--|
| Gemeinde | Dich gemeinsam: <i>"Herr, erbarme Dich..."</i> |
| Sprecher | Hilf, dass wir in unseren Freundschaften ein Bewährungsfeld unseres Vertrauens sehen und sie tragfähig bleiben über alle Enttäuschungen hinaus. Sei Du unser Vorbild. Darum bitten wir Dich gemeinsam: |
| Gemeinde | <i>"Herr, erbarme Dich..."</i> |
| Sprecher | Weil wir uns Dir trotz aller Scheu anvertrauen können, bitten wir Dich im Stillen nun für alle, mit denen wir es schwer haben oder die es mit uns schwer haben (Stille) |
| Gemeinde | <i>"Herr, erbarme Dich..."</i> |
| Pfarrer | Für unsere Gemeinschaft als Christen bitten wir Dich gemeinsam: |
| Alle | Vater Unser |

Abkündigungen**EG 171, 1+4 Bewahre uns Gott****Segen****Gottes Segen sei mit dir**

auf dem gewundenen Pfad
deines Lebensweges,
bei deinen Aufgaben
in Familien und Beruf,
bei deinen Entscheidungen,
die du täglich triffst,
bei jedem Schritt,
den du ins Unbekannte tust.
Gottes Segen sei mit dir.

Nitzsche /Lektor

Orgel / Gemeinde**Nitzsche****Nachspiel****Orgel**

Und hier kommt das Gottesdienstblatt:

Fürbittgebet mit EG 178.20 + Vater Unser



Abkündigungen

Lied EG 171, 1+4 Bewahre uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.

/: Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.:/

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.

/: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen. :/

Segen

Musik zum Ausgang

| | | |
|---------------------------|--|-----------------------------------|
| Christenlehre 1-3 | Dienstag 15.00 – 16.00 Pfarrhaus Graupa | 27.08./ 10.09./ 24.09./ 08.10. |
| Christenlehre 4-6 | Dienstag 16.00 – 17.00 Pfarrhaus Graupa | 27.08./ 10.09./ 24.09./ 08.10. |
| Konfirmanden 7 + 8 | Mittwoch 17.00 - 18.00 Pfarrhaus Graupa | 28.08./ 04.09./ |
| | Mittwoch 17.00 – 18.30 Marienkirche Pirna | Ab 18.09. nach Plan |

Freitag, 27.9.2019 – Kirche Graupa - 19.30 Konzert Tilia Ensemble Dresden

„Abschied vom Sommer“ - Ein musikalischer Sommerabend mit Chorwerken von Hugo Distler, Rudolf Mauersberger, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn-Bartholdy u.a. – Eintritt frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Was braucht ein Kind zum Leben?

Familiengottesdienst zum Schulbeginn

Sonntag – 25.8.2019, 10.30 Uhr - Ev.-Luth. Kirche Graupa

Musik zum Eingang - Begrüßung

Eröffnung

1. Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters... wir singen:
2. Wir feiern Gottesdienst im Namen des Sohnes Jesus Christus.. wir singen:
3. Wir feiern Gottesdienst im Namen des Geistes Gottes,... wir singen



4. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Halleluja.
Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Gebet

Lied SVH 80, 1-4 Dass du mich einstimmen lässt

Refrain: Dass du mich einstimmen lässt in Deinen Jubel, o Herr,
Deiner Engel und himmlischen Heere,
das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott;
großer König, Lob sei Dir und Ehre!

1. Herr, Du kennst meinen Weg, und Du ebnest die Bahn,
und Du führst mich den Weg durch die Wüste.
2. Und Du reichst mir das Brot, und Du reichst mir den Wein,
und Du bleibst selbst mein Begleiter.
3. Und nun zeig mir den Weg, und nur führ mich die Bahn,
deine Liebe zu verkünden.

4. Und ich dank' Dir, mein Gott, und ich preise Dich, Herr,
und ich schenke Dir mein Leben!

Aktion Was braucht ein Kind zum Leben?

Text Wenn ein Kind geboren (Peter Maiwald)

Lied Was braucht ein Kind zum Leben (Rolf Krenzer / Siegfried Fietz)

Was braucht ein Kind zum Le - ben?

1. Zum An - ziehn muß man ihm ge - ben:
2. Ei - ne Woh - nung muss man ihm ge - ben.
3. Zu es - sen muss man ihm ge - ben.
4. Viel Lie - be muss man ihm ge - ben.

1. Strümpf und Schuh'. Noch da - zu
2. Auch ein Bett wä - re nett
3. Brot und Brei viel - er - lei
4. Va - ter, Mutter Schwes - ter, Bruder

war - me Klei - der und so wei - ter.
war - me Dec - ken, schö - ne Ec - ken
al - le Ga - ben, die wir ha - ben.
und Ver - wand te und Be - kann - te.

Und das Kind, Ja das Kind braucht zu Je - der Zeit Lie - be

und Ge - bor - gen - heit. Und das Kind, ja das Kind braucht zu

Je - der Zeit Lie - be und Ge - bor - gen - heit.

Lesung (Markus 10, 13-16)

Glaubensbekenntnis (alle)

Ich glaube an Gott. Er ist wie ein Vater und eine Mutter.

Er hat die ganze Welt und auch mich geschaffen.

Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn.

Er versteht alle meine Sorgen. Ich weiß, er hat mich lieb.

Für mich ist er am Kreuz gestorben und vom Tode auferstanden.

Ich glaube an den Heiligen Geist. Er ist Gottes gute Kraft in meinem Leben.

Durch die Taufe bin ich Gottes Kind

und gehöre zur Gemeinschaft der Kirche. Amen.

Verkündigungsteil

Lied EG 408, 1-5 Meinem Gott gehört die Welt

1. Meinem Gott gehört die Welt,

meinem Gott das Himmelszelt,

ihm gehört der Raum, die Zeit,

sein ist auch die Ewigkeit.

2. Und sein eigen bin auch ich.

Gottes Hände halten mich

gleich dem Sternlein in der Bahn;

keins fällt je aus Gottes Plan.

3. Wo ich bin, hält Gott die Wacht,

führt und schirmt mich Tag und Nacht;

über Bitten und Verstehn

muss sein Wille mir geschehn.

4. Täglich gibt er mir das Brot,

täglich hilft er in der Not,

täglich schenkt er seine Huld

und vergibt mir meine Schuld.

5. Lieber Gott, du bist so groß,

und ich lieg in deinem Schoß

wie im Mutterschoß ein Kind;

Liebe deckt und birgt mich lind.

Segnung der Schulanfänger

Lied SVH 65, 1-2 Mögen sich die Wege

1. Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,

mögest du den Wind im Rücken haben.

/: Und bis wir uns wiederseh'n, und bis wir uns wiederseh'n,

möge Gott seine schützende Hand über dir halten.:/

2. Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,

Regen saft auf deine Felder fallen.

/: Und bis wir uns wiederseh'n, und bis wir uns wiederseh'n,

möge Gott seine schützende Hand über dir halten.:/